



Mittag in Wallstreet

Ob die Menschen schon einmal darüber nachgedacht haben, daß sie nichts, weder ein Stück Seife, noch ein Automobil, keine Puderbüchse und kein Paar Seidenstrümpfe, keine Hosenträger, Schuh, Strumpf oder Korbessel freiwillig kaufen, sondern dabei im Unterbewußtsein immer einer unwiderstehlich gewordenen Kraft gehorchen, die Reklame heißt und von der bunten Straße ausgeht? Alle Moralisten und Soziologen, die ganz versessen darauf sind, unsere undefinierbare Zeit zu definieren, wetteifern miteinander, um Namen für sie zu finden, wie: das Zeitalter des Automobils oder das des Radios, des Kinos oder des Jazz usw. Aber das alles ist nur annähernd richtig. Denn viel mehr als der Lärm von Hupen, Saxophonen und Lautsprechern herrscht heute allgegenwärtig und vielfarbig die Reklame als Straßenkönigin, die die Städte am Tag mit ihrem bunten Leben und des Nachts mit tausend Lichtern erfüllt und sogar keine Bedenken mehr trägt, bis hoch hinauf in die Wolken zu steigen...